

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 5

Rubrik: Jakobsnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

offenen Tür 10 000 Besucherinnen und Besucher die rostigen Wagen ansehen. Täglich treffen bis zu zehn Anmeldungen für den Gönnerverein ein. Diesen Sommer will der Thuner Künstler Heinrich Gartentor das Areal beleben. Er hat Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz eingeladen und verspricht «eine der spannendsten Open-Air-Kunstausstellungen der Schweiz». Eröffnungsfest der Kunstausstellung: 31.5.08 und 1.6.08, Ausstellung bis 12.10.08, www.autofriedhof.ch

19 Hochparterre Schweiz online

Aus dem Zürich-Blog wird Hochparterre Schweiz. Ab sofort gibt es unter www.schweizblog.hochparterre.ch mehr Inhalte zu sehen: Benedikt Loderer wird mit dem «Stadtwanderer online» zum Video-Blogger. Jeden Morgen fasst Urs Honegger zusammen, was die Schweizer Zeitungen über Architektur, Planung und Design schreiben. Und weiterhin berichtet die Redaktion laufend über kleine und grosse Aktionen in der Gestaltungsbranche, nimmt Stellung und lädt zur Diskussion ein. Hochparterre Schweiz ist auch am diesjährigen «Kreislauf 4 + 5» vor Ort. Wir berichten aus den Ateliers und Läden rund um die Zürcher Langstrasse, die ihre Türen ein Wochenende lang öffnen. Über sechzig Läden sind dabei. Zu sehen gibt es Mode, Schuhe, Accessoires, Schmuck und Möbel. Wer also keine Zeit hat, sich auf einem geführten Rundgang von Christa de Carouge oder Hannes Hug die Lieblingsläden zeigen zu lassen, der ist auf Hochparterre Schweiz dabei. Wer alles verpasst, kann mit dem «Stadtwanderer online» mitgehen.

www.schweizblog.hochparterre.ch, www.kreislauf4und5.ch

20 Best of the best

Kann eine Kaffeemaschine das Image eines Detailhändlers beeinflussen, dessen Sortiment nicht gerade zu den Leitsternen des Designs zählt? Wenn, dann diese: «Delizio compact». Michael Thurnherr von 2nd West in Rapperswil hat sie für die Migros entworfen. Dank Kapseln idiotensicher zu bedienen, ohne Firlefanz, schlank, in Schwarz, Braun und Beige. Dafür wird der Designer mit dem «Red dot: best of the best» ausgezeichnet. Aus Schweizer Sicht erfreulich: Neben Michael Thurnherr erhalten auch der Büro-tisch «Lean» von Bigla die begehrte Auszeichnung in dieser Kategorie sowie der Spültischmischer Arwa «Twinflex», entworfen von der Agentur Dai. Letzterer erhielt auch den «Good Design Award 2007», ausgerichtet vom Chicagoer Museum of Architecture and Design Athenaeum.

21 Zuerst Designer, dann Kinder

Im letzten April wurde Tim Wielandt zum Mister Schweiz gewählt. Der neue Job bremste die frische Liebe zur Berliner Carmen Franke aus und stellte Wielandts Studium →

Jakobsnotizen Quartier verbessern

Am 17. und 18. Mai findet in Zürich zum zweiten Mal der «Kreislauf 4 + 5» statt. Unter René Grüningers Regie veranstalten gut sechzig Läden, Ateliers und Büros von Mode- und Möbeldesign über Schmuck und Schuhe bis zur Galerie dem Museum und der Buchhandlung einen Tag der offenen Türe – eine Mustermesse des gestalterischen Kleingewerbes. Die Kreisläufer geben sich nebst der Hoffnung auf etwas mehr Umsatz ein Stücklein Selbstbewusstsein, denn ihr Geschäft will sein, was die Bäckerei Zürrer in den Fünfzigerjahren war: Ein Stücklein lokale Identität dank eigensinniger Menschen, die für ihre Leidenschaften allerhand Unbill auf sich nehmen, wie lange Arbeitszeit und kleinen Lohn. Das Amt für Städtebau sagt dem Kreislauf «kulturelle Stadtentwicklung» und unterstützt ihn denn auch mit Geld, das zu Verfügung steht, das Stadtquartier aus dem Vergnügungs-, Drogen- und Sexgeschäft zu heben. Der Kredit – zwei Millionen Franken – ist so viel, wie ein geschickter Häuserhändler aus einem Handwechsel schlägt.

Hochparterre gehört auch zu diesem Stadtquartier. Es ist erstaunlich, wie sich das Quartier verändert hat. Als wir aus einem Vorort herzogen, gab es weder Modeläden noch Galerien, dafür viele günstige Wohnungen mit Kaltwasseranschluss, eintönige Restaurants, mehr Verkehr und vor allem viele arme Tröpfe, die vom Platzspitz herbeiwankten und in unserem Innenhof ihr Lager aufschlugen. Ich beschrieb in dieser Kolumne vor gut zehn Jahren, wie die Internationale der Finanzströme und der Drogenbarone zusammen mit der Stadtregierung einen Masterplan des Elends entwickle und erläuterte in einer zweiten, wie derartige Stadtentwicklung nur eines wolle und vermöge: Die Eigentümer der günstigen Wohnungen und Läden so in die Knie zu zwingen, bis sie ihre Liegenschaften zu tiefem Preis verkauften, worauf dann die Immobilienmafia zum Goldkuss käme. Ich habe meine Verschwörungstheorie nie beweisen können, die Wirkung war aber wie vorausgesagt. Wenn auch nicht so krass, wie ich behauptete. Und die Immobilienhaie kamen nicht aus Moskau oder vom Paradeplatz, sondern sie sind unsereins – zu Geld und Erbe gekommene Aufsteiger, die Block um Block ihre Gemütlichkeit einrichten – auf oft bemerkenswert gestalterischem und auch preislichem Niveau.

Ich war auch ein Stück dieser Stadtreinigungsmaschine. Habe zusammen mit Freundinnen und Freunden aus einem gebrechlichen Haus ein Schmuckstück gemacht. Die Familie mit vier Kindern aus Griechenland vertrieben wir aus der Zweieinhalbzimmerwohnung in eine komfortable Wohnung einer Genossenschaft und die drei Alten, die schon seit fünfzig Jahren zufrieden waren mit dem WC auf dem Gang, in den Turm der Alterswohnungen. Dem griechischen Kehrriechtsammler winkte ich jeden Mittwoch besonders freundlich; die Alten besuchte ich ein paar Mal, um zu schauen, wie schwarz mein Gewissen als Stadterneuerer sein muss. Der Parkett der neuen Wohnung hat ihnen gefallen, der Hund aber musste auf den Friedhof. Und so ging und geht es Block um Block – immer voll guten und urbanen Willens. Bis zu heute: sechzig Stationen des «Kreislauf 4 + 5»! Nächstes Jahr werden es achtzig sein. Kreislauf 4 + 5, Zürich, 17. und 18. Mai 2008, www.kreislauf4und5.ch, www.schweizblog.hochparterre.ch



 **contec**
sicher schnell
ABDICHTUNGEN AUS KAUTSCHUK

Architekt: bkf architektur ag, Zürich • Objekt: MFH Asylstrasse, Aarau • Dach: Contec • contec.ch • Tel. 0333 460 600